

Biotoptypenkartierung

Stadt Ahrensburg

Auftraggeber	Stadt Ahrensburg Der Bürgermeister Manfred-Samus-Straße 5 22926 Ahrensburg
Auftragnehmer	EGL - Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH Unzerstraße 1-3 22767 Hamburg Tel.: 040/38 91 28-0 Fax : 040/ 38 34 51
Bearbeiter	Christiane Buchwald

Hamburg, 06.01.2019

Erläuterungen zur Biotoptypenkartierung

1. Einleitung

Bedingt durch die Tatsache, dass die für die Stadt Ahrensburg vorliegende Biotoptypenkartierung aus den 1980er Jahren stammt, wurde im Rahmen der Neuaufstellung des Landschaftsplans für die Stadt Ahrensburg eine flächendeckende Biotoptypenkartierung erforderlich. Die Biotoptypenkartierung stellt darüber hinaus eine wesentliche Arbeitsgrundlage für den Flächennutzungsplan dar, zumal eine nachhaltige städtebauliche Konzeption auch die örtlichen Umweltverhältnisse zu berücksichtigen hat.

Der folgende Text dient der Erläuterung der durchgeführten Arbeiten und Darstellung der methodischen Vorgehensweise. Nicht Inhalt dieses Textes ist eine Definition der einzelnen Biotoptypen in Hinblick auf ihre standörtlichen Ansprüche und die kennzeichnenden Pflanzenarten. Die räumliche Verteilung der Biotoptypen ist den Karten im Maßstab 1:5.000 zu entnehmen.

2. Methodik

Die Biotoptypenkartierung wurde als flächendeckende Kartierung für die gesamte Fläche der Stadt Ahrensburg im Jahr 2012 durchgeführt und im Maßstab 1:5.000 kartographisch dargestellt. Grundlage für die Typisierung der Biotope war die „Standardliste der Biotoptypen in Schleswig-Holstein“ in der 2. Fassung (LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN Mai 2003). Aufgrund der langanhaltenden politischen Entscheidungsprozesse und der hierdurch teilweise überholten Bestandsdarstellung, wurde im Sommer 2019 auf der Grundlage der für das Gebiet vorliegenden Managementpläne, der landesweiten Erfassung des gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG gesetzlich geschützten artenreichen Dauergrünlandes, der gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotope, einer Luftbildauswertung und einer Erfassung vor Ort die Biotopkartierung aktualisiert.

Die Überarbeitung der Biotopkartierung für die Stadt Ahrensburg wurde auch aufgrund zwischenzeitlich grundlegend veränderter rechtlicher und fachlicher Anforderungen an die Biotopkartierung erforderlich. Für die Aktualisierung wurde vor diesem Hintergrund die gültige „Kartieranleitung und Biotopschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein in der 5. Fassung (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) mit Stand vom März 2019 verwendet. In diese ist auch die Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope (§ 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG) integriert.

Die dieser Biotoptypenliste zu Grunde gelegte Systematik legt einen besonderen Schwerpunkt auf die standörtlichen und vegetationstypologischen Kriterien und ist vor diesem Hintergrund besonders auf die fachlichen Anforderungen und rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege abgestimmt und soll auch für flächendeckende Kartierungen der örtlichen Landschaftsplanung herangezogen werden. Hierdurch werden u.a. die Vergleichbarkeit sowie die Auswertung anderer flächendeckender Kartierungen ermöglicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle im Rahmen der Biotopkartierung für die Stadt Ahrensburg erfassten Biotoptypen.

Tab. 1: Überblick über die im Stadtgebiet Ahrensburg vorhandenen Biotoptypen

Code	Bezeichnung des Biotoptyps	§ 30*	§ 21**	VO***
AA	Acker			
ABw	Weihnachtsbaumplantage			
AGg	Gartenbaufläche zum Gemüseanbau			
AO	Obstanbaufläche			
FBf	Bach, naturnah mit flutender Vegetation	X		1a
FBn	sonstiger naturnaher Bach	X		1a
FBx	sonstiger naturferner Bach			
FGy	sonstiger Graben			
FK	sonstiges Kleingewässer	X		7
FSe	hypertrophes Stillgewässer	X		1b
FSe/vr	röhrichtgeprägter Verlandungsbereich am Stillgewässer	X		1b
FSi	oligo- bis mesotrophes Stillgewässer mit Strandlings- oder Zwergbinse	X		1b
FSy	sonstiges Stillgewässer	X		1b
FSy/vr	sonstiges Stillgewässer	X		1b
FX	sonstiges Stillgewässer	X		1b
GA	artenarmes Wirtschaftsgrünland			
GFc	Sumpfdotterblumen-Wiese		X	11
GFf	artenreicher Flutrasen		X	11
GFr	sonstiges artenreiches Feuchtgrünland		X	11
GMm	mesophiles Grünland frischer Standorte		X	11
GN	seggen- und binsenreiches Nassgrünland	X		2d
GNa	nährstoff- und basenarmes Nassgrünland	X		2d
GNh	hochstaudenreiches Nassgrünland	X		2d
GNm	mäßig nährstoffreiches Nassgrünland	X		2d
GNr	nährstoffreiches Nassgrünland	X		2d
GY	artenreiches bis mäßig artenreiches Grünland			
Hay	Allee aus heimischen Laubgehölzen		X	8
HBy	sonstiges Gebüsch			
HBw	Weidengebüsch außerhalb von Gewässern			
Hey	sonstiges heimisches Laubgehölz			
HFx	Feldhecke mit nicht heimischen Gehölzen		X	10
HFy	typische Feldhecke		X	10
HGy	sonstiges Feldgehölz			
Hoy	sonstige Streuobstwiese			
HRe	Gehölzsaum an Gewässern			
HRy	Baumreihe aus heimischen Laubbäumen			
HWb	durchgewachsener Knick		X	10
HWr	typischer Knick / Redder		X	10
HWw	Knick im Wald und am Waldrand			
HWy	typischer Knick		X	10

Code	Bezeichnung des Biotoptyps	§ 30*	§ 21**	VO***
MD	trockener sekundärer Moorwald	X		2a
NR	(Land)-Röhricht	X		2c
NSc	Sumpfreitgras-Sumpf	X		2b
NSj	Binsen- und Simsenried	X		2b
NSr	Staudensumpf	X		2b
NSs	Großseggenried	X		2b
RHf	feuchte Hochstaudenflur			
RHm	ruderale Staudenflur frischer Standorte			
RHt	Staudenfluren trockener Standorte			
RHy	sonstige Ruderalfläche			
RO	Rohboden			
SB	verdichtete Bebauung im Innenbereich (*)			
SBe	Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung			
SDe	Einzelhaus und Splittersiedlungen			
SDs	Siedlungsfläche mit dörflichem Charakter			
Seb	Sportplatz			
SEd/SEr	Reitanlage			
SEf	Freibad mit befestigtem Becken			
SEg	Golfplatz			
Sek	Kinderspielplatz			
SEs	Badestelle			
SGb	Garten, struktureich			
Slg	Gewerbegebiet			
Slk	Kläranlage			
SLI	landwirtschaftliche Lagerfläche			
SP	öffentliche Grünanlage, extensiv gepflegt			
SPf	Friedhof, struktureich, mit Altbaumbestand			
SPh	historische Parkanlage			
SPk	Kleingartenanlage			
SPp	öffentliche Parkanlage mit altem Baumbestand			
SVb	Gleisbett (Schotter)			
SVg	Straßenbegleitgrün mit Gebüsch			
SVs	vollversiegelte Verkehrsfläche			
SZy	sonstige Verkehrsanlage			
WAe	Erlen-Eschen (Eichen)-Auwald	X		4d
WAw	Weichholz (Silberweiden)-Auwald	X		4d
WBb	Birken-Bruchwald	X		4a
WBe	Erlen-Bruchwald	X		4a
WBw	Weiden-Bruchwald	X		4a
WBy	sonstiger Bruchwald	X		4a
WE	Sumpfwald	X		4b
WEe	Erlen-Eschen-Sumpfwald	X		4b
Wey	sonstiger Sumpfwald	X		4b
WFm	Mischwald			

Code	Bezeichnung des Biotoptyps	§ 30*	§ 21**	VO***
WFn	Nadelholzforst			
WL	Laubwälder auf bodensauren Standorten			
WLb	Birken-Eichenwald			
WLy	sonstiger Laubwald auf bodensauren Standorten			
WM	Laubwald auf reichen Böden			
WP	Pionierwald			
WQe	Quellwald mit Erle und Esche	X		4d
WTb	entwässerter Feuchtwald mit Birken			

* Biotop ist geschützt nach § 30 BNatSchG

** Biotop ist geschützt nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG

*** Biotopverordnungsnummer

- 1a natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer
- 1b natürliche und naturnahe Bereiche stehender Binnengewässer
- 2a Moore
- 2b Sümpfe
- 2c Röhrichte
- 2d seggen- und binsenreiche Nasswiesen
- 4a Bruchwälder
- 4b Sumpfwälder
- 4d Auwälder
- 7 natürliche und naturnahe Kleingewässer
- 8 Alleen
- 10 Knicks
- 11 arten- und strukturreiches Dauergrünland

Die Tabelle leistet darüber hinaus einen Überblick über die in der Stadt Ahrensburg nachgewiesenen gesetzlich geschützten Biotope (§ 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG). Eine flächenscharfe Zuordnung der einzelnen Biotoptypen ist dem Plan zur Biotoptypenkartierung im Maßstab 1:5.000 zu entnehmen. Die räumliche Verteilung der gesetzlich geschützten Biotope ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

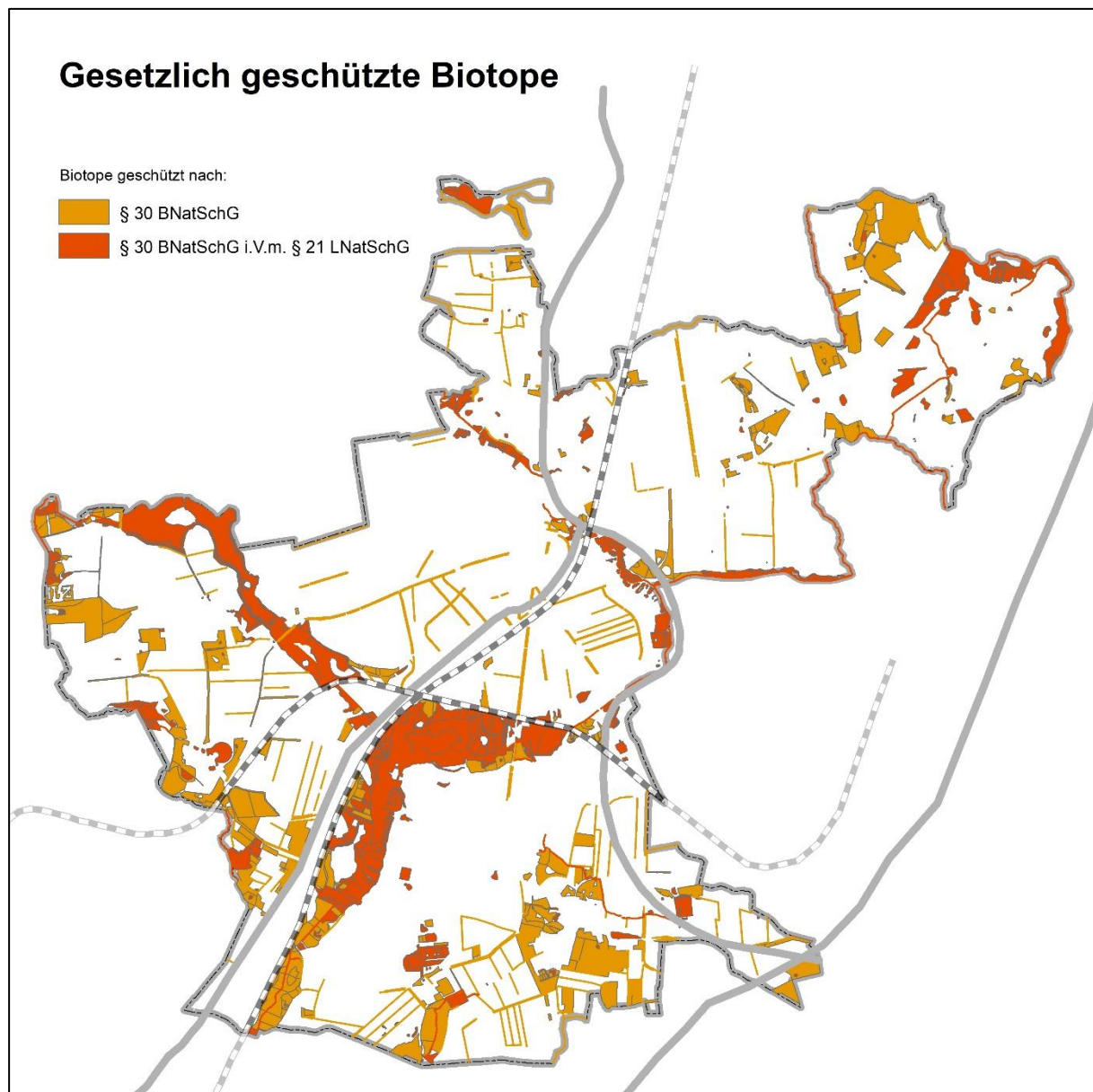


Abb. 1: Räumliche Verteilung der gesetzlich geschützten Biotope

Um über den gesetzlichen Schutz hinaus die naturschutzfachliche Bedeutung der Flächen ablesbar zu machen, werden alle Biotope auf der Grundlage einer 5-stufigen Skala bewertet. Tab. 2 gibt einen Überblick über die Kriterien die für die Bewertung herangezogen wurden.

Tab. 2: Bewertung des Biotopbestandes

1	sehr geringe Bedeutung	stark verarmte, teils unbelebte, Flächen mit einem hohen versiegelungsgrad und einem geringen Vorkommen von höheren Pflanzen
2	geringe Bedeutung	Intensiv genutzte Flächen mit ausschließlich anspruchslosen Arten
3	mittlere Bedeutung	Extensiv genutzte Flächen und bereits verarmte, naturnahe Fläche mit mittlerer Artenausstattung
4	hohe Bedeutung	Naturnahe Biotope oder wertvolle Biotope der Kulturlandschaften mit biototypischer Ausstattung und nur mäßigen Störungen
5	sehr hohe Bedeutung	Natürliche und naturnahe Biotope mit sehr guter Artenausstattung, großer Bedeutung für Biotopkomplexe und geringen Störungen

Die räumliche Verteilung der Flächen mit ihrer Bedeutung für Arten und Lebensräume ist der Abb. 2 zu entnehmen. Bei den linienhaften Biotopen sind nur die Biotope mit einer sehr hohen Bedeutung dargestellt.

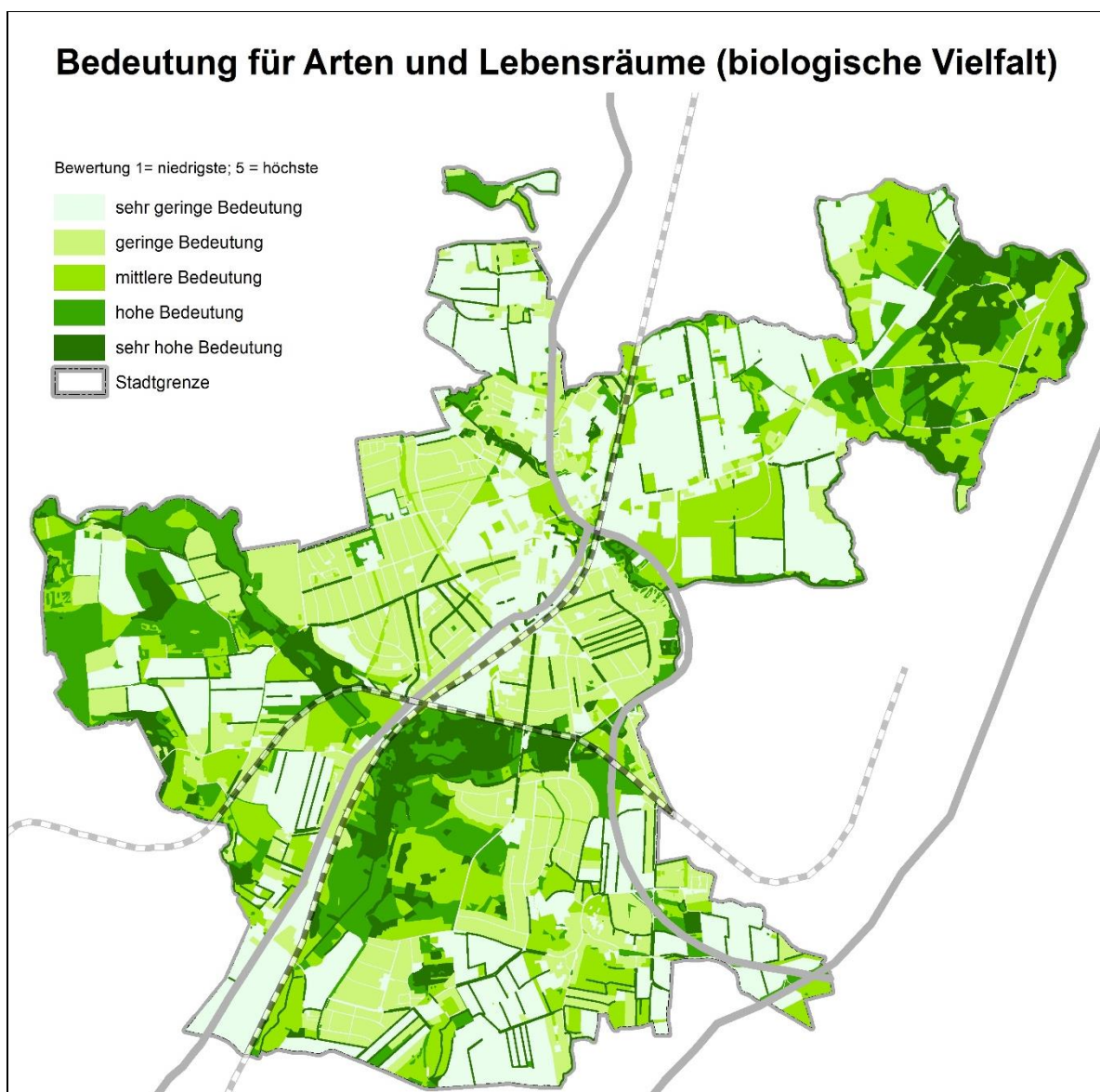


Abb. 2: Bewertung des Biotopbestandes

3. Ergebnisse

An dieser Stelle werden eine kurze Zusammenfassung über die besonderen Wertigkeiten der Biotopausstattung im Stadtgebiet von Ahrensburg und ein Eindruck über die grundlegende räumliche Verteilung der Biotoptypen gegeben. Eine flächenscharfe Zuordnung der einzelnen Biotoptypen ist dem Plan zur Biotoptypenkartierung im Maßstab 1:5.000 zu entnehmen.

Die Kartierung macht deutlich, dass die besonderen Wertigkeiten des Stadtgebietes in den Niederungen des Hopfenbachs (Stellmoorer Tunneltal), der Aue, der Bredenbek und der Moorbek liegen. Hier haben sich an den teilweise noch sehr naturnah ausgebildeten Gewässern Auwälder, Bruchwälder, flächenhafte Röhrichte sowie Feucht- und Nassgrünland entwickelt. Eine sehr hohe Wertigkeit haben daneben auch die bodensauren Laubwälder im Beimoorwald im Nordosten des Stadtgebietes. Diese Bereiche weisen neben ihrer Naturnähe und der großen Artendiversität einen hohen Anteil an gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen auf (vgl. hierzu auch Abb.1).

Die räumliche Anordnung der wertvollen und weitestgehend gesetzlich geschützten Biotope der Niederungsbereiche in direkter Stadtrandlage von Ahrensburg unterstützt die Bedeutung der Flächen für den Biotopverbund.

Prägnant für den südlichen Teil des Stadtgebietes bei Ahrensfelde und der Siedlung am Hagen ist der hohe Anteil von gemäß § 21 LNatSchG gesetzlich geschützten Knick- und Heckenstrukturen im Bereich der teilweise sehr intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. Eine kleinflächige Gliederung mit hoher Dichte an Knicks und sonstigen linearen Gehölzstrukturen innerhalb teils intensiv, teils extensiv genutzter vielfältiger landwirtschaftlicher bzw. forstwirtschaftlicher Nutzung, weist das westliche Stadtgebiet auf. Vor allen Dingen die vielfältigen Bruch- und Sumpfwälder im Niederungsbereich der Bredenbek und an den Uferbereichen des Bredenbeker Teichs stellen hier großflächige Bereiche mit gemäß § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotopen dar.

Die für den Arten und Biotopschutz geringwertigsten Flächen sind großflächig und zusammenhängend im Bereich Beimoor ausgebildet. Hier grenzen das Gewerbegebiet Nord und die für eine gewerbliche Entwicklung vorgesehene Flächen in Beimoor Süd mit Rohböden und jungen Ruderalflächen an intensiv genutzte, artenarme und nur vereinzelt durch Knicks gegliederte Ackerflächen.